

Arbeitsmarkt Kinderbetreuung und -erziehung



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Berichte: Arbeitsmarkt kompakt
Titel:	Arbeitsmarkt Kinderbetreuung und -erziehung
Veröffentlichung:	Februar 2025
Herausgeberin:	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
Rückfragen an:	Ralf Beckmann Claudia Suttner Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de
Telefon:	0911 179-1080
Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de
Zitierhinweis:	Statistik der Bundesagentur für Arbeit Berichte: Arbeitsmarkt kompakt – Arbeitsmarkt Kinderbetreuung und -erziehung, Nürnberg, Februar 2025
Nutzungsbedingungen:	© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen. Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze.....	4
1 Inanspruchnahme der Kinderbetreuung.....	5
2 Erwerbstätige Personen	6
2.1. Überblick.....	6
2.2. Vollzeit und Teilzeit.....	7
2.3. Männer und Frauen	9
2.4. Berufsabschlüsse	10
2.5. Entgelte	11
3 Arbeitslose und Arbeitssuchende	12
4 Gemeldete Arbeitsstellen	15
5 Engpässe.....	17
6 Tendenzen der zukünftigen Entwicklung.....	19
7 Geförderte Weiterbildung	21
8 Statistische Hinweise.....	22
9 Tabellenanhang.....	26

Das Wichtigste in Kürze

- Der Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen hat in den letzten 10 Jahren zu einer erheblichen Steigerung der Zahl betreuter Kinder und der Beschäftigtenzahl in Kindertageseinrichtungen geführt.
- Das Beschäftigungsplus zeigte sich 2024 in allen Bundesländern, wobei das Plus tendenziell in vielen westlichen Ländern stärker ausfällt als in den östlichen. In den östlichen Bundesländern war bereits das Ausgangsniveau der Kinderbetreuung – historisch bedingt – höher.
- Gestiegen ist sowohl die Zahl der Vollzeit- als auch der Teilzeitarbeitsstellen. In allen Bundesländern außer in Nordrhein-Westfalen und dem Saarland gibt es in Kindertageseinrichtungen mehr Teilzeit- als Vollzeitbeschäftigte.
- Die Zahl der Arbeitslosen ist im Feld der Kinderbetreuung und -erziehung in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Zuletzt gab es aber wieder Anstiege. Die geringe Arbeitslosenquote von 1,7 Prozent signalisiert aber weiterhin Vollbeschäftigung.
- Gleichzeitig ist die Zahl der gemeldeten Stellen, trotz Rückgangs 2023 und 2024, auf einem hohen Niveau. Zumeist werden Personen mit einem Abschluss als Erzieherin oder Erzieher gesucht. Während der Erzieherberuf als Engpassberuf gilt, sind dagegen für die Berufe Sozialassistentin bzw. -assistent oder Kinderpflegerin bzw. Kinderpfleger vergleichsweise wenige gemeldete Stellen im Angebot.
- Gesucht werden sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte, wobei – analog zur Beschäftigung – der Anteil der Teilzeitstellen überdurchschnittlich hoch ist.
- Die Bundesagentur für Arbeit trägt mit der Förderung beruflicher Weiterbildungen zur Sicherstellung des Fachkräfteangebots bei.

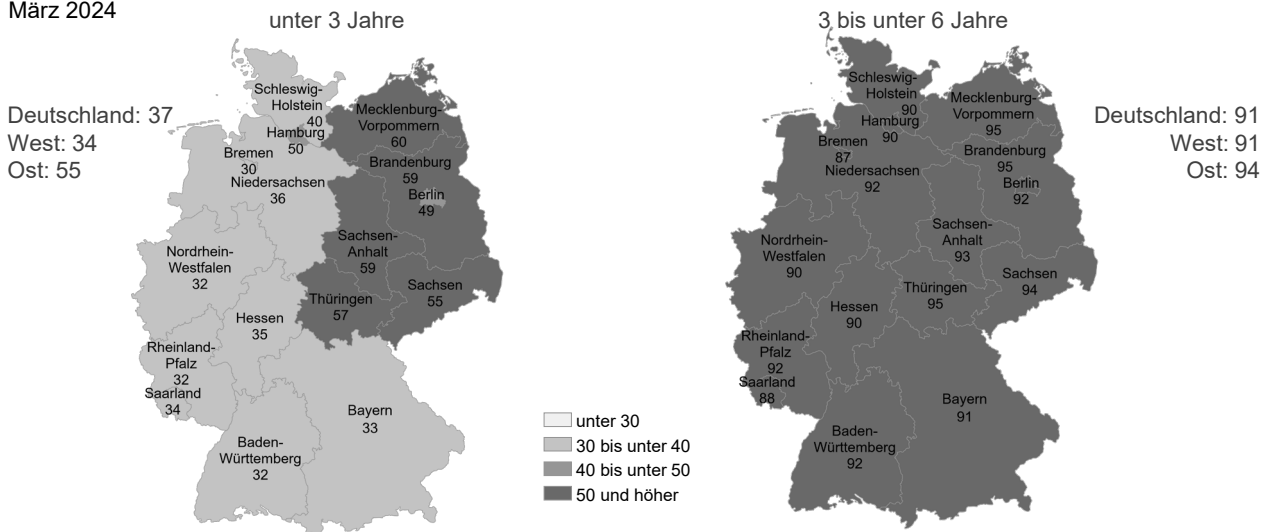
1 Inanspruchnahme der Kinderbetreuung

Abbildung 1

Fast alle Drei- bis unter Sechsjährigen werden in einer Einrichtung oder Tagespflege betreut; große regionale Unterschiede bei Ein- und Zweijährigen

Betreuungsquote* in %

März 2024



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

*Bevölkerungsanteil der Kinder unter 3 Jahren bzw. von 3 bis unter 6 Jahren, die in einer Einrichtung oder in Tagespflege betreut werden

- Die Zahl der betreuten Kinder bis 14 Jahre stieg von 2014 bis 2024 um 655.000 auf 4,1 Millionen¹.
- Dabei hat insbesondere die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren enorm zugelegt (+187.000 bzw. +28 Prozent). Hintergrund ist der 2013 für Kinder unter drei Jahren in Kraft getretene Rechtsanspruch auf eine Betreuung in einer Kindertageseinrichtung oder in der Tagespflege.
- Aber auch die Zahl der betreuten Kinder von 3 bis unter 6 Jahren ist deutlich gestiegen (+293.000 bzw. +15 Prozent). Ebenso war bei Schulkindern von 6 bis unter 11 Jahren ein merklicher Zuwachs zu verzeichnen (+200.000 bzw. +25 Prozent). Dieser dürfte sich weiter fortsetzen, denn ab 2026 wird sukzessive ein Recht auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern eingeführt.

Schwerpunkt der Betreuung bei Kindern unter 6 Jahren

- Im März 2024 wurden 3,1 Mio Kinder unter sechs Jahren in einer Kindertageseinrichtung oder in öffentlich geförderter Kindertagespflege (von einer Tagesmutter/einem Tagesvater) betreut. Während bei den unter Dreijährigen gut jedes dritte Kind betreut wurde (848.000 Kinder), nahmen bei den Drei- bis unter Sechsjährigen 91 Prozent (2,2 Millionen) eine Betreuung in Anspruch.
- Die Betreuungsquote² fällt bei den unter Dreijährigen regional sehr unterschiedlich aus: Im Osten ist sie – historisch bedingt – sehr viel höher als im Westen und reicht von 49 Prozent in Berlin bis hin zu 60 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern. Im Westen Deutschlands beläuft sie sich auf rund ein Drittel. Ausreißer ist lediglich Hamburg mit 50 Prozent, und Schleswig-Holstein erreicht 40 Prozent. Bei den Drei- bis unter Sechsjährigen ist die Betreuungsquote mit durchschnittlich 91 Prozent dagegen überall sehr hoch. Die Bandbreite reicht hier von 87 Prozent in Bremen bis 95 Prozent in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.
- Während die Betreuungsquote bei Kindern von 3 bis unter 6 Jahren bundesweit im Vergleich zu 2014 um 2 Prozentpunkte gesunken ist, gab es bei unter Dreijährigen einen starken Anstieg um 5 Prozentpunkte.

¹ Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe - Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2024, Wiesbaden September 2024.

² Anteil der Kinder, die eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung oder eine öffentlich geförderte Kindertagespflege in Anspruch nehmen, an allen gleichaltrigen Kindern.

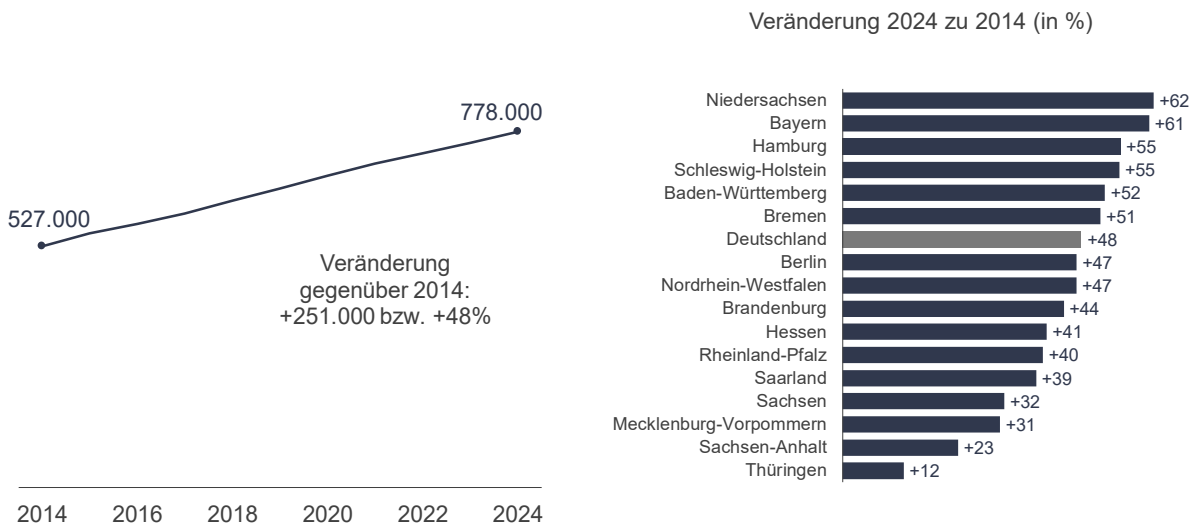
2 Erwerbstätige Personen

2.1. Überblick

Abbildung 2

Zahl der pädagogischen Kräfte in der Kinderbetreuung in allen Ländern erheblich gestiegen

Pädagogisches Personal in Kindertagesstätten*
2014 bis 2024 (jeweils März)



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

*einschließlich Leitungs- und Verwaltungspersonal

- 778.000 Personen waren am 1. März 2024 in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung als pädagogisches Personal in der Betreuung tätig oder mit Leitungs- und Verwaltungsaufgaben befasst.^{3 4}
- Verglichen mit dem Vorjahr waren 2024 deutschlandweit 3 Prozent mehr Betreuungskräfte in Kindertageseinrichtungen zu verzeichnen. Gegenüber dem hier gewählten Referenzjahr 2014 erhöhte sich das Betreuungspersonal sogar um knapp die Hälfte.
- Damit hat die Beschäftigtenzahl in der Kinderbetreuung und -erziehung erheblich stärker zugenommen als die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung insgesamt. Berufübergreifend war auf dem vergleichbaren Tätigkeitsniveau⁵ 2024 ein Beschäftigungsplus von 0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, im Zehnjahresvergleich von 10 Prozent.
- Nach Bundesländern zeigten sich die größten Zuwächse von 2014 bis 2024 in Niedersachsen und Bayern, gefolgt von Hamburg und Schleswig-Holstein. Da in den westlichen Ländern⁶ bei den Kinderbetreuungsangeboten von unter Dreijährigen der deutlichste Nachholbedarf bestand, sind hier die Zuwachsraten besonders hoch.
- Aber auch in den östlichen Ländern, in denen sich die institutionelle Kinderbetreuung bereits 2014 auf einem hohen Niveau befand, gab es seitdem ein spürbares Personalplus. Es reicht von wenigstens 12 Prozent in Thüringen bis hin zu einem Plus von 44 Prozent in Brandenburg und 47 Prozent in Berlin.⁷

³ Quelle: Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2024, Wiesbaden September 2024. Vorrangig mit Leitungsaufgaben sind 6 Prozent befasst, mit Verwaltungsaufgaben ein Prozent.

⁴ Darüber hinaus wurden rund 40.000 Betreuungskräfte als Tagesmütter oder Tagesväter öffentlich gefördert. Die folgenden Ausführungen konzentrieren sich auf das Personal in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung (ohne Tagesmütter und -väter).

⁵ Anforderungsniveau 2 und 3

⁶ Einschließlich West-Berlin

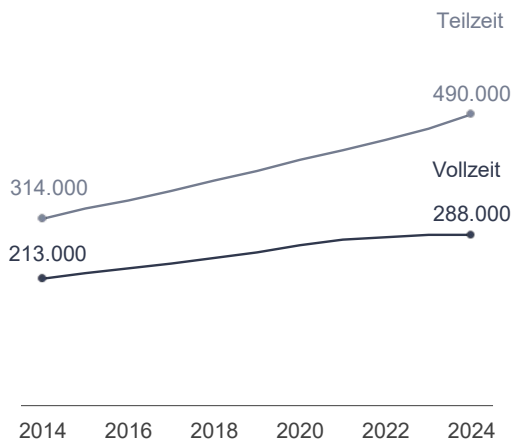
⁷ Berlin kann aufgrund der unterschiedlichen Traditionen der Kinderbetreuung in West- und Ostberlin nicht direkt mit anderen östlichen Ländern verglichen werden.

2.2. Vollzeit und Teilzeit

Abbildung 3

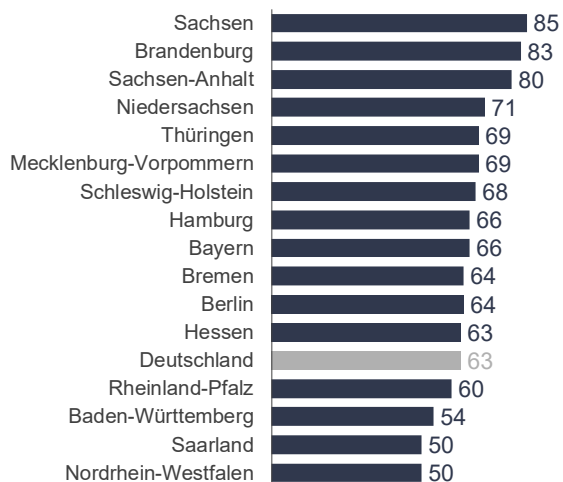
Teilzeitkräfte in der Mehrzahl

Pädagogisches Personal in Kindertagesstätten*
März 2024



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

mit einer Wochenarbeitszeit von unter 38,5 Stunden in %



*einschließlich Leitungs- und Verwaltungspersonal

Weit überdurchschnittlicher Teilzeit-Anteil

- 2024 waren 490.000 Teilzeitkräfte und 288.000 Vollzeitkräfte in Kindertageseinrichtungen angestellt.⁸
- Im Unterschied zu den meisten anderen Berufsfeldern gibt es in der professionellen Kinderbetreuung bundesweit mehr Teilzeit- als Vollzeitbeschäftigte. 2024 betrug der Teilzeitanteil 63 Prozent. Im Vergleich zu allen Berufen⁹ (44 Prozent) fiel der Teilzeitanteil damit überdurchschnittlich aus. Das steht sicherlich auch mit dem hohen Frauenanteil in der Kinderbetreuung in Zusammenhang.
- Offen bleibt, inwieweit der hohe Anteil von Teilzeitkräften auf die zunehmend flexibleren und bedarfsorientierten Betreuungszeiten in Kindertageseinrichtungen zurückgeht oder aber die Wünsche der Beschäftigten nach Teilzeitarbeitsverhältnissen abbildet.¹⁰

Erhebliche regionale Unterschiede

- In fast allen Bundesländern liegt der Teilzeitanteil über dem Vollzeitanteil. Nur in Nordrhein-Westfalen und im Saarland gibt es ebenso viele Vollzeit- wie Teilzeitkräfte. Am höchsten fällt die Teilzeitquote in Sachsen, Brandenburg und Sachsen-Anhalt mit jeweils 80 Prozent und mehr aus.

⁸ Teilzeit ist dabei definiert durch eine Arbeitszeit von weniger als 38,5 Stunden je Woche.

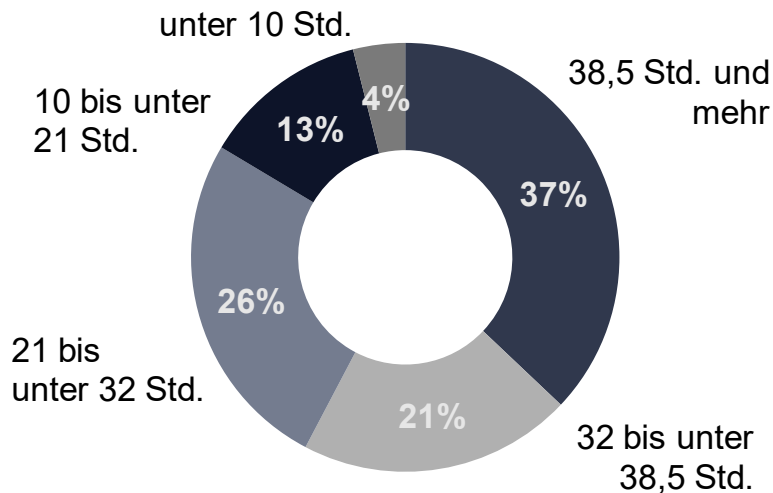
⁹ Fachkräfte und Spezialisten entsprechend Anforderungsniveau 2 und 3 KIdB 2010.

¹⁰ Nach einer Befragung war für 51 Prozent der Teilzeitbeschäftigten die Betreuung von eigenen Kindern oder sonstigen persönlichen oder familiäre Verpflichtungen Hauptgründe für die Teilzeitbeschäftigung. Quelle: Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2023, S. 143

Abbildung 4

Große Bandbreite bei Arbeitszeiten

Pädagogisches Personal in Kindertagesstätten* nach Arbeitszeit
März 2024



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

*einschließlich Leitungs- und Verwaltungspersonal

Große Bandbreite beim vereinbarten Arbeitsumfang

- Teilzeitbeschäftigung variiert sehr stark hinsichtlich des vereinbarten Arbeitszeitumfangs.
- Jede bzw. jeder fünfte Beschäftigte in der Kinderbetreuung übte 2024 eine vollzeitnahe Teilzeittätigkeit von 32 bis weniger als 38,5 Wochenstunden aus.
- Die größte Teilzeitgruppe, jede vierte Betreuungskraft, arbeitete 21 bis unter 32 Stunden je Woche. Weitere 13 Prozent waren 10 bis unter als 21 Stunden tätig. Weniger als 10 Wochenstunden waren 4 Prozent beschäftigt.

Zuwachs sowohl bei Vollzeit- als auch bei Teilzeitarbeitsplätzen

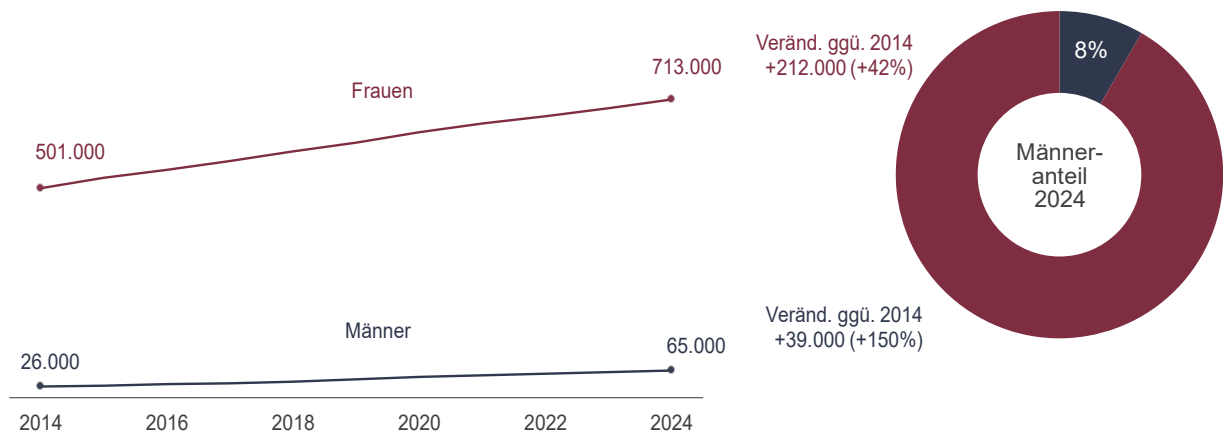
- In den letzten Jahren hat sowohl die Vollzeit- als auch die Teilzeitbeschäftigung zugenommen. Der Zuwachs von 2014 auf 2024 betrug bei Vollzeitkräften 35 Prozent, bei Teilzeitkräften 56 Prozent.
- Dabei gab es abgesehen von Sachsen und Thüringen in allen Ländern zweistellige Zuwachsraten an Vollzeitbeschäftigten. Die größten Anstiege waren in Niedersachsen mit 83 Prozent, gefolgt von und Bremen mit 79 Prozent und Schleswig- Holstein mit 70 auszumachen.
- Bei den Teilzeitkräften sind ebenfalls in allen Bundesländern erhebliche Zuwächse festzustellen. Das Plus reicht von 25 Prozent in Sachsen-Anhalt bis hin zu 81 Prozent in Berlin und Bayern.

2.3. Männer und Frauen

Abbildung 5

Zahl der beschäftigten Männer steigt, ist aber nach wie vor gering

Pädagogisches Personal in Kindertagesstätten* nach Geschlecht
2014 bis 2024 (jeweils März)



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

*einschließlich Leitungs- und Verwaltungspersonal

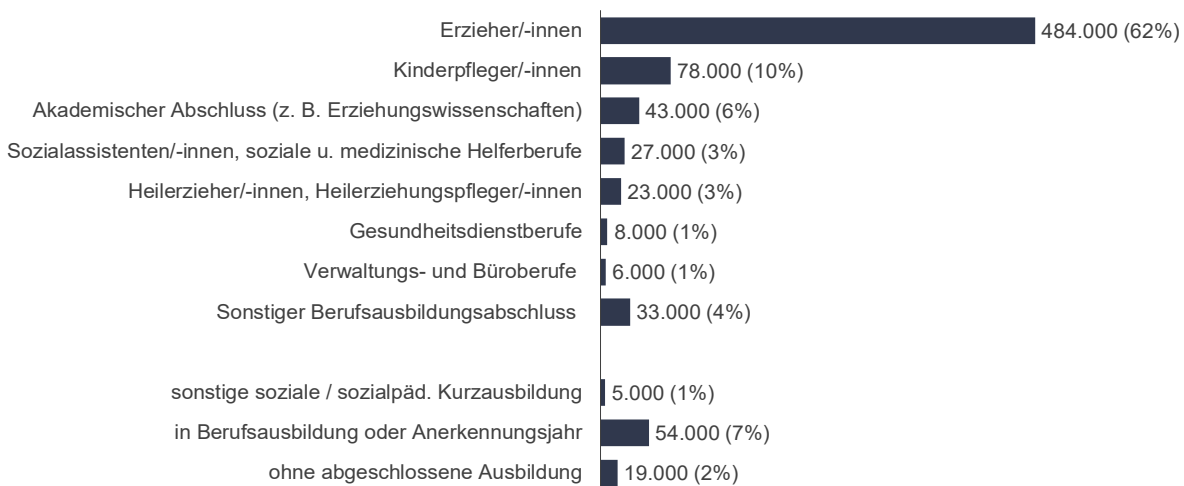
- Kinderbetreuung und -erziehung ist nach wie vor eine Frauendomäne. 2024 waren mit 713.000 92 Prozent des pädagogischen Personals¹¹ in Kindertagesstätten Frauen. Seit 2014 ist die Zahl der in Kindertagesstätten beschäftigten Frauen um 212.000 gewachsen. Das entspricht einem Plus von 42 Prozent.
- Die Zahl der Männer, die in der Kinderbetreuung tätig sind, ist mit 65.000 immer noch vergleichsweise klein. Sie hat sich allerdings seit 2014 mit einem Plus von 39.000 fast verdreifacht (+150 Prozent). Der Männeranteil stieg von 5 Prozent im Jahr 2014 auf 8 Prozent im Jahr 2024.
- Der Anteil männlicher Beschäftigter unterscheidet sich zwischen den Bundesländern und reichte 2024 von 6 Prozent in Bayern bis hin zu 13 Prozent in Berlin oder in Hamburg.

¹¹ Einschließlich Leitungs- und Verwaltungspersonal

2.4. Berufsabschlüsse

Abbildung 6

Fast zwei Drittel haben einen Abschluss als Erzieher/-in
Pädagogisches Personal in Kindertagesstätten* nach Berufsabschlüssen
März 2024



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

*einschließlich Leitungs- und Verwaltungspersonal

- Mit knapp 484.000 Berufstätigen konnten 2024 fast zwei Drittel des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals in Kinderbetreuungseinrichtungen eine Qualifikation als Erzieher/-in vorweisen, die zum Beispiel durch den Besuch einer Fachschule erworben wurde.¹²
- Es folgt mit einem Anteil von 10 Prozent der Abschluss Kinderpfleger/-in, der vor allem auf die Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern abzielt. Je nach landesrechtlicher Regelung wird er in zwei bis drei Jahren an einer Berufsfachschule oder einem Berufskolleg erreicht.
- Zusammen 6 Prozent der Angestellten hatten eine akademische Berufsqualifikation, beispielsweise mit einem Diplom oder Master in Sozialpädagogik, Erziehungswissenschaften oder Heilpädagogik.
- Außerdem kamen Heilerziehungsberufe, die Berufe Sozialassistent/-in, sozialpädagogische Assistent/-in, Familienpfleger/-in, soziale und medizinische Helferberufe sowie Gesundheitsdienstberufe zum Einsatz (zusammen 7 Prozent).
- Weitere 5 Prozent verfügten über einen beruflichen Abschluss, der nicht im Gesundheits- oder Sozialbereich angesiedelt ist. Davon entfielen knapp 1 Prozent auf Büro- und Verwaltungsberufe, bei denen vermutlich ein großer Teil mit Aufgaben der Verwaltung befasst war.
- Insgesamt 7 Prozent der Beschäftigten befanden sich 2024 noch in der Berufsausbildung (43.000) oder absolvierten ein Anerkennungspraktikum (11.000).
2 Prozent konnten 2024 keine abgeschlossene Berufsausbildung nachweisen. Zu diesem Personenkreis dürften überwiegend Frauen und Männer zählen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst (9.000 Personen) oder auch ein allgemeines Praktikum absolvierten.

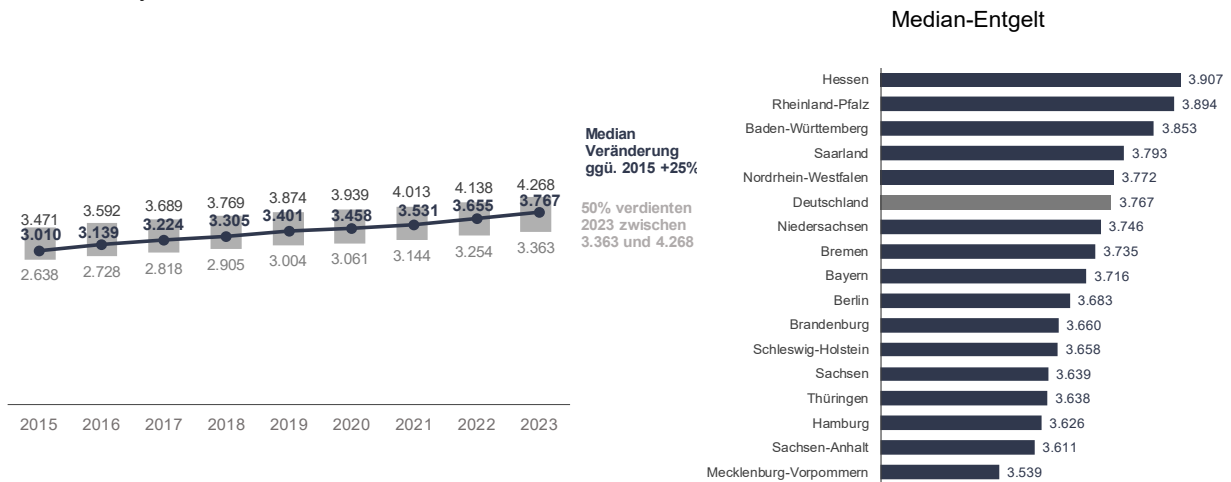
¹² Nähere Erläuterungen zu den Berufsabschlüssen siehe Kapitel 8.

2.5. Entgelte

Abbildung 7

Entgelte von Beschäftigten in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung in den letzten Jahren deutlich gestiegen

Bruttoentgelt in Quartilen, sozialversicherungspfl. Vollzeit-Beschäftigte Berufsuntergruppe 83112 und 83113*, Beträge in € 2015 bis 2023, jeweils zum 31.12.



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*ab 2020

- Laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit erzielten Beschäftigte in der Kinderbetreuung und -erziehung bei einer Vollzeitbeschäftigung im Kalenderjahr 2023 ein mittleres Bruttoentgelt (Median) von 3.767 Euro.¹³ Der vergleichbare berufsübergreifende Median betrug 3.733 Euro.
- Im Vergleich zum Vorjahr war 2023 in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung ein Gehaltszuwachs von 3 Prozent zu verzeichnen. Auch in den Jahren davor gab es regelmäßig Anstiege zwischen 2 Prozent und 4 Prozent, so dass sich das Median-Entgelt 2023 im Vergleich zum Jahr 2015 um insgesamt 25 Prozent erhöht hat. Der Entgeltzuwachs fällt damit leicht höher aus als im Durchschnitt der Beschäftigten mit beruflichem Abschluss oder Weiterbildungs- bzw. Bachelorabschluss, bei denen das Entgelt um 24 Prozent gestiegen ist.¹⁴
- Die Hälfte der in der Kinderbetreuung und -erziehung Beschäftigten erhielt 2023 ein Bruttoeinkommen von 3.363 bis 4.268 Euro. Bei einem Viertel der Beschäftigten überstieg das Einkommen 4.268 Euro.
- Zwischen den Ländern unterscheiden sich die Entgelte sehr stark. Während in Hessen und Rheinland-Pfalz die höchsten Entgelte zu verzeichnen waren, fielen sie in den östlichen Ländern, in Hamburg und in Schleswig-Holstein merklich geringer aus.
- Stellt man allerdings das Erzieher-Entgelt in Relation zu den berufsübergreifenden Median-Entgelten in den jeweiligen Bundesländern, ergibt sich eine andere Sicht: In den östlichen Ländern (außer Berlin) verdienen Erzieherinnen und Erzieher weit überdurchschnittlich (114 bis 117 Prozent des Median-Einkommens aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten). In 4 westlichen Ländern erzielen sie ein Entgelt, das leicht über der Höhe des Landes-Medianentgelts rangiert, in weiteren 7 Ländern etwas darunter. In Hamburg erreichen sie nur 84 Prozent des Medians über alle Berufe.

¹³ Als mittleres Entgelt wird der Median verwendet. Er teilt die Entgelte in zwei Hälften: Eine Hälfte der Beschäftigten erzielt ein Entgelt unter dem Medianwert, das Entgelt der anderen Hälfte liegt über dem Median. Die Daten liegen erst nach einer Wartezeit von 6 Monaten vor – also für das Kalenderjahr 2024 ab Juli 2025. Infolge einer in der Praxis noch laufenden Aktualisierung der Berufe-Erfassungen werden hier für Erzieherinnen und Erzieher sowie Kinderpflegerinnen und -pfleger keine spezifischen Entgelte angegeben.

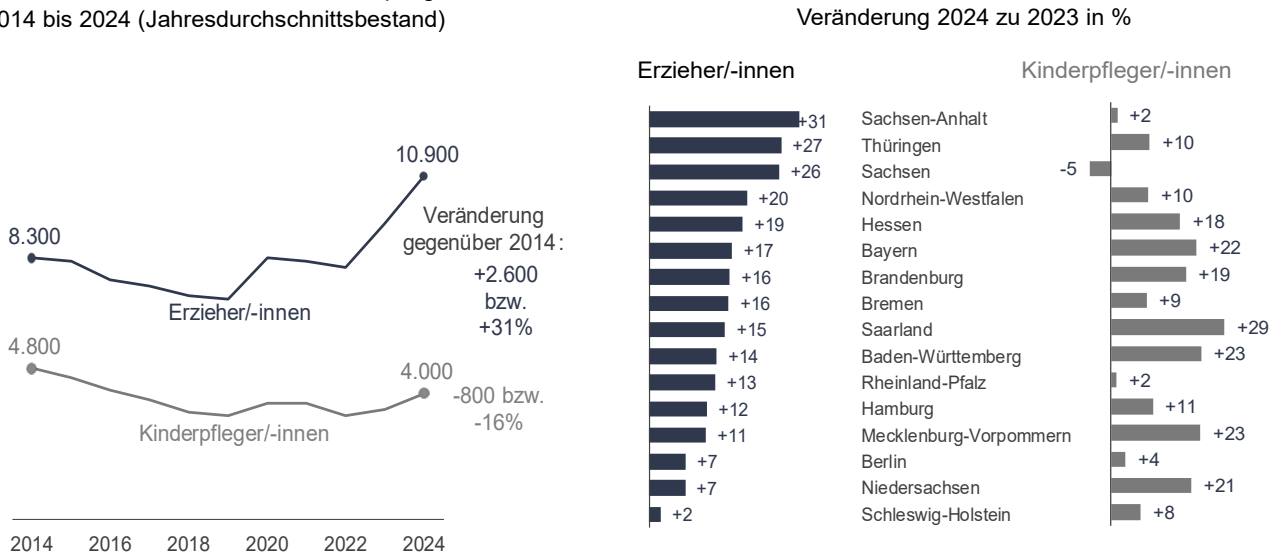
¹⁴ Anforderungsniveaus 2 und 3 KIdB 2010.

3 Arbeitslose und Arbeitssuchende

Abbildung 8

Deutlicher Anstieg der Arbeitslosenzahl in den letzten zwei Jahren

Arbeitslose Erzieher/-innen und Kinderpfleger/-innen
2014 bis 2024 (Jahresdurchschnittsbestand)



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- 14.900 Personen, die eine Tätigkeit als pädagogische Kraft in der Kinderbetreuung und -erziehung anstrebten, waren 2024 durchschnittlich arbeitslos gemeldet. Darüber hinaus suchten weitere 16.600 Arbeitslose eine Anstellung, für die keine (mindestens zweijährige) Ausbildung gefordert wird.¹⁵
- Von den 14.900 arbeitslosen pädagogischen Kräften wollten rund 10.900 oder 73 Prozent als Erzieherin bzw. Erzieher arbeiten. Die anderen 4.000 Personen suchten eine Beschäftigung, für die eine Ausbildung als Kinderpflegerin bzw. -pfleger oder sozialpädagogische Assistentkraft mit einer Ausbildungsdauer von in der Regel zwei Jahren Voraussetzung ist.¹⁶
- Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit bei pädagogischen Kräften um 15 Prozent gestiegen (Erzieherinnen und Erzieher +15 Prozent, Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger +14 Prozent). Damit verzeichnet die Arbeitslosenzahl nach einem kontinuierlichen Abwärtstrend bis 2019 erneut einen deutlichen Anstieg. Zuletzt war die Arbeitslosenzahl 2020, als Kindertagesstätten aufgrund der Corona-Pandemie zeitweise geschlossen waren, um 17 Prozent gestiegen und 2023 um 14 Prozent.
- Regional betrachtet ist von 2023 auf 2024 in allen Ländern die Arbeitslosenzahl von Erzieherinnen und Erziehern gestiegen, besonders in Sachsen-Anhalt und Thüringen. Bei Kinderpflegerinnen und -pflegern gab es nur in Sachsen einen Rückgang. Die stärksten Zunahmen verzeichnete das Saarland, gefolgt von Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern.
- Gegenüber dem gewählten Referenzjahr 2014 ergibt sich bis 2024 ein Aufbau der Arbeitslosenzahl von Erzieherinnen und Erziehern um 31 Prozent, bei Kinderpflegerinnen und -pflegern hingegen ein deutlicher Abbau um 16 Prozent.

¹⁵ Die Berufe-Abgrenzung basiert auf der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010). Im Einzelnen siehe „Hinweise zu statistischen Angaben“ am Ende des Berichts. Als pädagogische Kräfte werden die Berufsuntergruppen 83112 „Fachkräfte in der Kinderbetreuung/-erziehung“ und 83113 Spezialist/-in in der Kinderbetreuung/-erziehung“ zusammengefasst.

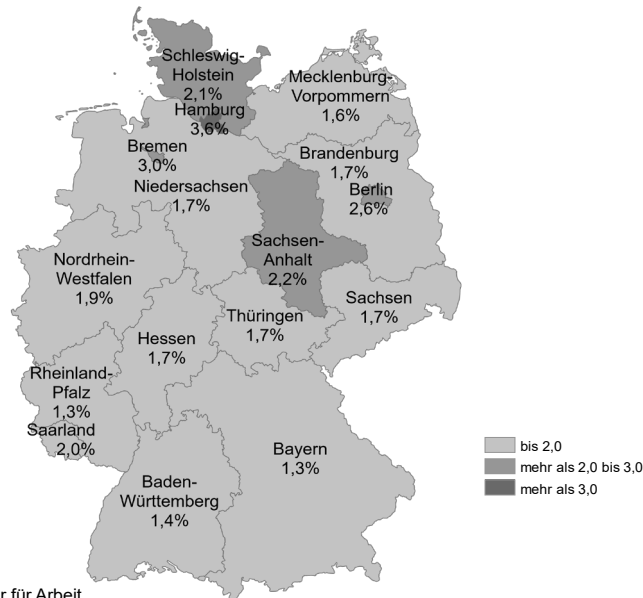
¹⁶ In die Bezeichnungen Erzieherin bzw. Erzieher und Kinderpflegerin bzw. -pfleger sowie sozialpädagogische Assistentkraft sind jeweils auch gleichwertige Berufsausübungsformen inbegriffen. Im Folgenden werden vereinfachend nur die Begriffe Erzieherin bzw. Erzieher und Kinderpflegerin bzw. -pfleger verwendet.

Arbeitslosenquote signalisiert Vollbeschäftigung

Abbildung 9

Arbeitslosenquoten signalisieren Vollbeschäftigung

Berufsspezifische Arbeitslosenquote für Berufe in der Kinderbetreuung, -erziehung (Anforderungsniveaus 2 und 3), Bundesländer 2024



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Weil gleichzeitig auch die Zahl der Beschäftigten zugenommen hat, bleibt die Arbeitslosenquote trotz des Anstiegs der Arbeitslosenzahl sehr gering. Für 2024 ergibt sich eine berufsspezifische Arbeitslosenquote von nur 1,7 Prozent.¹⁷ Eine Arbeitslosenquote von 3 Prozent und weniger wird in der Regel als Vollbeschäftigung interpretiert.
- In allen Ländern fiel die Arbeitslosigkeit sehr gering aus: Lediglich in Hamburg wurde mit 3,6 Prozent die Marke von 3,0 Prozent überschritten. Die geringsten Arbeitslosenquoten wiesen Bayern und Rheinland-Pfalz mit jeweils 1,3 Prozent auf.

Kurze Suchzeit

- Zwei Drittel der Erzieherinnen und Erzieher waren 2024 kürzer als sechs Monate arbeitslos. Dies bestätigt die guten Chancen von arbeitslosen Erzieherinnen und Erziehern, schnell die Arbeitslosigkeit zu beenden. Der Anteil dieser „Kurzeit“-Arbeitslosen fällt deutlich höher aus als bei Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern (58 Prozent) und auch höher als bei allen Spezialisten berufsübergreifend betrachtet (60 Prozent).
- Spiegelbildlich fällt der Anteil langzeitarbeitsloser Erzieherinnen und Erzieher geringer aus als im Durchschnitt über alle Berufe: 17 Prozent waren 2024 ein Jahr oder länger arbeitslos. Bei den Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern betrug dieser Anteil 25 Prozent, bei allen Spezialisten 21 Prozent.

Viele Arbeitslose bei der Arbeitszeit flexibel

- Jeweils ein Drittel der arbeitslosen Erzieherinnen und Erzieher strebte eine Vollzeitstätigkeit an oder war sowohl für eine Vollzeit- als auch eine Teilzeitarbeit offen. Ein Drittel bevorzugte eine Teilzeittstelle.

¹⁷ Eine Differenzierung zwischen Erzieherinnen und Erzieher sowie Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger ist aus erhebungssystematischen Gründen nicht möglich. Vgl. Ausführungen zur Engpassanalyse im Kapitel 6.

Bei Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern war das Interesse an einer Teilzeitstelle ähnlich ausgeprägt. Ein gutes Viertel äußerte den Wunsch nach einer Vollzeitstelle, während 40 Prozent flexibel nach Vollzeit- oder Teilzeitstellen suchten.

Weiteres Potential für Fachkräftesicherung in der Kinderbetreuung

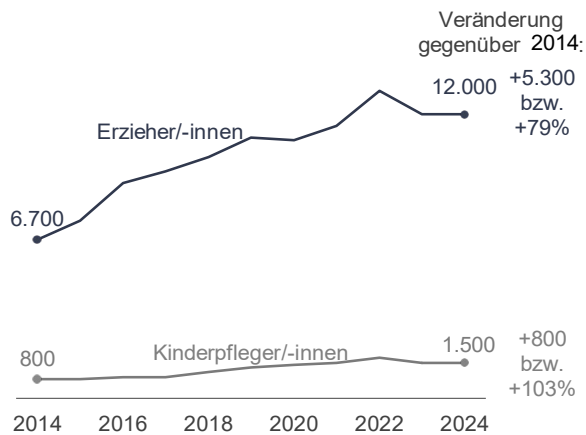
- Neben Arbeitslosen sind bei den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern auch nicht-arbeitslose Arbeitssuchende registriert, zum Beispiel weil sie sich wegen auslaufender Arbeitsverträge frühzeitig melden oder in Kürze ihre Ausbildung abschließen. 2024 waren dies durchschnittlich 10.100 Erzieherinnen und Erzieher sowie 3.400 Kinderpflegerinnen und -pfleger. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Zahl der arbeitssuchenden Erzieherinnen und Erzieher und die der Kinderpflegerinnen und -pfleger jeweils um 2 Prozent gestiegen.

4 Gemeldete Arbeitsstellen

Abbildung 10

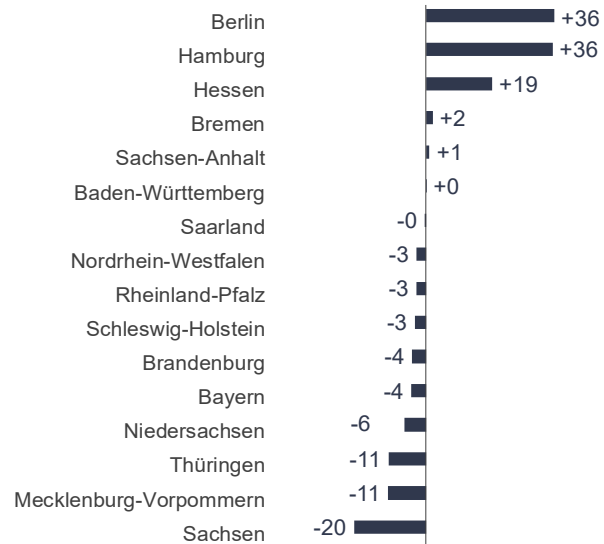
Nachfrage insbesondere nach Erzieherinnen und Erziehern gestiegen, zuletzt aber rückläufig

Gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen für Erzieher/-innen und Kinderpfleger/-innen
2014 bis 2024 (Jahresdurchschnittsbestand)



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Veränderung von Stellen für Erzieher/-innen zu 2023 in %



- Rund 13.500 gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen hatte die Bundesagentur für Arbeit 2024 für pädagogische Tätigkeiten in der Kinderbetreuung und -erziehung im Bestand. Das waren geringfügig (-0,4 Prozent) weniger als im Vorjahreszeitraum. Gegenüber dem Jahr 2014 bedeutet dies jedoch fast eine Verdopplung. Daneben waren weitere rund 500 Stellen für Hilfskräfte ohne Berufsabschluss in der Kinderbetreuung und -erziehung gemeldet.
- Dabei ist zu beachten, dass es in Deutschland keine Meldepflicht für offene Stellen gibt. Aus der Stellenerhebung des IAB ergibt sich, dass nur knapp jede zweite Stelle gemeldet wird.
- Der Großteil (89 Prozent) der Stellenofferten für pädagogische Kräfte entfiel mit 12.000 Angeboten auf Erzieherinnen und Erzieher. Hier hat die gemeldete Kräftenachfrage in den letzten zehn Jahren um 5.300 zugelegt (+79 Prozent). Mit einem Anteil von 11 Prozent richtete sich dagegen nur ein kleiner Teil an Fachkräfte mit einer Ausbildung als Kinderpfleger/-in. Dabei bedeuteten 1.500 gemeldete Stellen im Jahr 2024 eine Zunahme von rund 800 im Zehn-Jahres-Vergleich. Ihre Zahl hat sich mehr als verdoppelt. Allerdings ist die Höhe der Steigerungsrate vor allem dem geringen Ausgangsniveau geschuldet und weniger dem Umfang des absoluten Zuwachses.
- Regional war die Stellenzahl für Erzieherinnen und Erzieher im Vergleich zum Vorjahr in 5 Ländern höher, vor allem in Berlin, in Hamburg und Hessen. In 9 Ländern ist die gemeldete Nachfrage zum Teil deutlich zurückgegangen, besonders in Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen.

Viele Teilzeitangebote

- Nur knapp jedes vierte für eine Erzieherin oder einen Erzieher gemeldete Stellenangebot (23 Prozent) bot eine Vollzeitbeschäftigung, fast die Hälfte wahlweise eine Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung (49 Prozent). Bei den Stellen für Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger fällt der Vollzeitanteil mit 21 Prozent etwas kleiner aus, ebenso wie der von Angeboten mit Wahlmöglichkeit zwischen Voll- und Teilzeit mit 46 Prozent.
- Der Anteil der reinen Teilzeitangebote lag für Erzieherinnen und Erzieher bei gut einem Viertel (26 Prozent) und für Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger bei 33 Prozent.
- Teilzeitstellen waren damit – analog zur Beschäftigungssituation – erheblich häufiger im Angebot: im Schnitt über alle Berufe betrug der Anteil an Stellenangeboten in Teilzeit nur 13 Prozent.
- Die angebotene Arbeitszeit entspricht etwa der Nachfragestruktur der arbeitslosen Fachkräfte. Insbesondere die Flexibilität auf beiden Seiten (34 Prozent der arbeitslosen Erzieherinnen und Erzieher sowie 40 Prozent der Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger waren sowohl für eine Vollzeit- als auch eine Teilzeitstelle ansprechbar) dürfte für einen Ausgleich förderlich sein.

Hohe Dynamik bei Stellenangeboten in der Kinderbetreuung und -erziehung

- Eine Betrachtung der Zu- und Abgänge von Stellenmeldungen im Laufe eines Jahres zeigt die immer noch hohe Dynamik des Arbeitsmarktes in der Kinderbetreuung und -erziehung.
- Im Jahr 2024 wurden 29.400 Stellenangebote für Erzieherinnen und Erzieher neu gemeldet. Im gleichen Zeitraum wurden 29.900 Stellenangebote abgemeldet. Rechnerisch hat sich damit der Stellenbestand von rund 12.000 alle 4,9 Monate einmal „erneuert“.
- Für Kinderpflegerinnen und -pfleger gingen im Jahresverlauf 3.900 Stellenangebote zu und 4.000 ab. Der Stellenbestand von 1.500 schlug sich rechnerisch alle 4,7 Monate um.
- Zum Vergleich: Bei allen Fachkräften¹⁸ hat sich der Stellenbestand rechnerisch „nur“ alle 6,0 Monate einmal umgeschlagen, der für Spezialisten¹⁹ alle 5,3 Monate.

¹⁸ Vergleichsbasis für Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger.

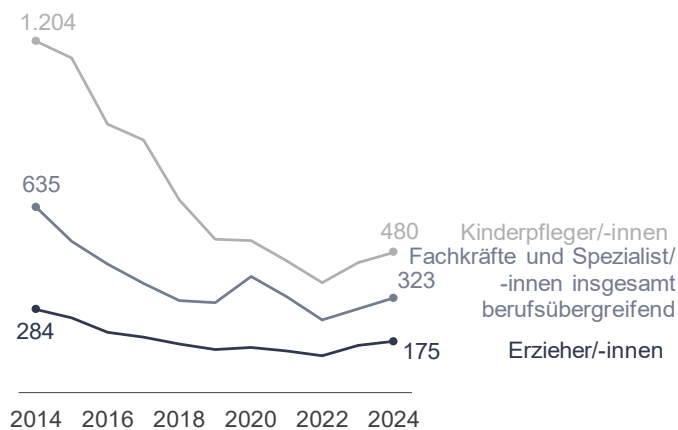
¹⁹ Vergleichsbasis für Erzieherinnen und Erzieher.

5 Engpässe

Abbildung 11

Arbeitsuchenden-Stellen-Relation ist bis 2022 knapper geworden, 2023 und 2024 jedoch gestiegen

Arbeitssuchende je 100 gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen
2014 bis 2024, Jahresdurchschnitt



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Auf 100 gemeldete Arbeitsstellen kamen
2024 ... arbeitssuchende Erzieher/-innen



- Mit dem in den letzten Jahren stark gestiegenen Kräftebedarf geht einher, dass bei der Suche nach Personal in der Kinderbetreuung und -erziehung immer wieder Engpässe auftreten. Die Engpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit, die jährlich für alle Berufe die Fachkräftesituation anhand von 6 Engpassindikatoren untersucht, bestätigt das Vorliegen eines Fachkräftemangels.²⁰ Eine gesonderte Bewertung der Lage für Erzieherinnen und Erzieher auf der einen Seite und Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger auf der anderen Seite ist dabei leider nicht möglich, weil aussagekräftige differenzierte Daten für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigung nicht vorliegen.²¹
- Zumindest punktuell erlaubt aber die Arbeitsuchenden-Stellen-Relation eine Differenzierung.
- Gemeinsam ist beiden Berufen, dass dieser Indikator im Laufe der letzten Jahre stark abgenommen hat, auch wenn zuletzt der Wert wieder etwas gestiegen ist. Der Rückgang spiegelt den gewachsenen Einstellungsbedarf und die guten Chancen für Arbeitssuchende mit einem Erziehungs- oder Kinderpflegeberuf wider.

²⁰ Der Punktwert für Berufe in der Kindererziehung lag in der [Fachkräfteengpassanalyse 2023](#) bei 2,0. Vgl. auch Kapitel 7 Statistische Hinweise.

²¹ In der überarbeiteten Fassung der „Klassifikation der Berufe 2010“ wird seit 2021 der Beruf Erzieher/-in dem Anforderungsniveau Spezialist/-in zugeordnet, während der Beruf Kinderpfleger/-in und ähnliche Berufe beim Anforderungsniveau Fachkraft verblieben sind. Bis dahin wurden in der Berufsuntergruppe 8311 unter dem Anforderungsniveau Fachkraft sowohl der Beruf Erzieher/-in als auch Kinderpfleger/-in gemeinsam geführt. Aussagekräftige Daten aus der Beschäftigungsstatistik werden erst erheblich zeitverzögert zur Verfügung stehen, weil die neue berufliche Zuordnung eine Aktualisierung der Beschäftigungsmeldungen von allen betroffenen Beschäftigungsbetrieben voraussetzt.

- Das Niveau der Relation unterscheidet sich zwischen beiden Berufen allerdings erheblich:
 - Wenn Erzieherinnen und Erzieher gesucht werden, ist das zur Verfügung stehende Potenzial an Arbeitssuchenden gering: Hier standen 2024 100 gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen lediglich 175 Arbeitssuchende gegenüber. Da nur knapp die Hälfte der offenen Arbeitsstellen gemeldet wird²², bewertet die Engpassmethodik eine Relation bis 200 Arbeitssuchende auf 100 gemeldete Arbeitsstellen als möglichen Hinweis auf einen Engpass.

Regional gibt es aber Unterschiede. In 10 Bundesländern lag die Arbeitssuchenden-Stellen-Relation unter oder nahe bei 200. Im Saarland, in Bayern und Niedersachsen waren sogar weniger Arbeitssuchende als Arbeitsstellen gemeldet. Dagegen waren in Hamburg, Sachsen, Berlin und Thüringen erheblich höhere Relationen bis hin zu 530 Arbeitssuchenden auf 100 Stellen zu beobachten.
 - Bei Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern übersteigt die Zahl der Arbeitssuchenden bundesweit sehr deutlich die der gemeldeten Stellen: Auf 100 gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen kamen 480 Arbeitssuchende.

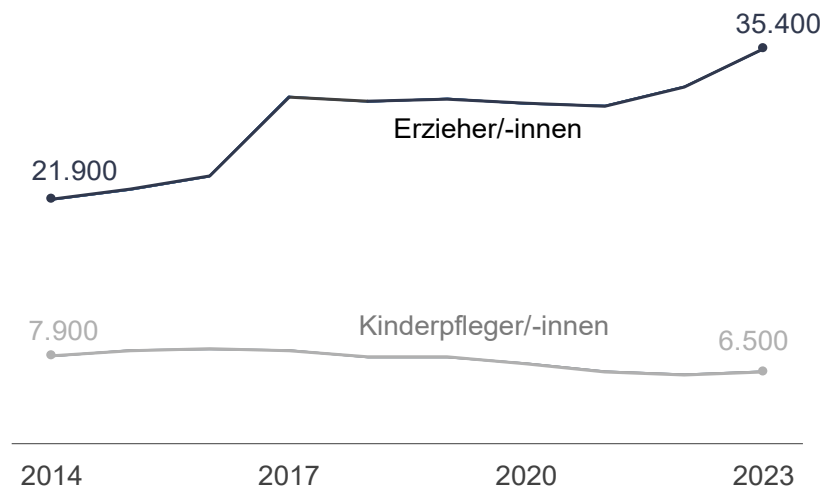
Dieses Ungleichgewicht zeigt sich nahezu in allen Ländern. In Bayern und Schleswig-Holstein lag die Arbeitssuchenden-Stellen-Relation bei einem Wert zwischen 200 und 300; in weiteren 4 Ländern unter dem Deutschlandwert. In 7 Ländern war der Wert vierstellig.
- Daraus lässt sich ableiten, dass sich die Engpässe bei der Stellenbesetzung auf die Suche von Erzieherinnen und Erziehern konzentrieren, während in der Kinderpflege ein ausreichendes Angebot an Fachkräften zur Verfügung stehen dürfte.

²² Vgl. IAB-Stellenerhebung: <https://www.iab.de/de/befragungen/stellenangebot.aspx>

6 Tendenzen der zukünftigen Entwicklung

Abbildung 12

Zahl der Nachwuchskräfte in der Erziehung stabil auf hohem Niveau
Absolventen/-innen einer Ausbildung als Erzieher/-in oder Kinderpfleger/-in



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

Hohes Niveau an Nachwuchskräften

- Rund 35.400 Nachwuchskräfte schlossen 2023 eine schulische Ausbildung als Erzieherin oder Erzieher ab, 11 Prozent mehr als im Jahr davor.²³ Damit wurde ein neuer Höchststand erreicht. Möglicherweise hat hierzu auch ein Nachholeffekt beigetragen, weil einige Abschlussprüfungen während der Corona-Jahre verschoben wurden (Abbildung 12).
- Das Niveau an Nachwuchskräften dürfte sich in den nächsten Jahren weiter Bestand haben. Zuletzt hat die Zahl der Schülerinnen und Schüler im 1. Schuljahr einer Erzieherausbildung etwas nachgelassen auf jetzt 38.300. Das ist aber immer noch ein gutes Drittel mehr als 10 Jahre zuvor.
- Darüber hinaus schlossen 2023 knapp 6.500 junge Menschen eine Ausbildung als Kinderpflegerin bzw. -pfleger oder Sozialpädagogische Assistentin bzw. Assistent ab. Auch mit einem leichten Anstieg 2023 geht hier die Absolventenzahl seit 2017 tendenziell zurück.

Weitere Potenziale

- Unabhängig vom Ausbildungsgeschehen könnte das hohe Maß an beschäftigten Teilzeitkräften ein gewisses Potenzial zur Deckung der Fachkräftenachfrage durch die Ausweitung des Arbeitszeitvolumens bieten. Dabei könnte sich die leichte, aber kontinuierliche Steigerung des Männeranteils in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung förderlich auswirken, weil Männer in der Regel häufiger eine Vollzeit-Beschäftigung anstreben.
- Ebenso birgt die – gemessen an den gemeldeten Arbeitsstellen in vielen Bundesländern – hohe Zahl an arbeitssuchenden Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern die Möglichkeit, durch Weiterbildungen zum Erzieherberuf zur Befriedigung des Kräftebedarfs beizutragen.

²³ Datenquelle: [Statistisches Bundesamt, Statistischer Bericht Berufliche Schulen und Schulen des Gesundheitswesens – Berufsbezeichnungen, Wiesbaden, 2024](#). Angaben für 2024 werden voraussichtlich ab Herbst 2025 zur Verfügung stehen.

Einschätzung der Personalsituation bis zum Jahr 2030: Im Westen Mangel, im Osten ausgeglichene Personalsituation

- Die Entwicklung der zukünftigen Personalsituation hängt von verschiedenen Faktoren ab. Dazu zählen neben den Absolventenzahlen die Altersstruktur der Beschäftigten, die Geburtenzahlen in der Bevölkerung, das Zuwanderungsgeschehen und der von den Eltern gewünschte Betreuungsumfang. Auch Entscheidungen, die die Qualität der Kinderbetreuung betreffen, haben Auswirkungen auf den Fachkräftebedarf.
- Aktuelle Einschätzungen zur künftigen Personalsituation in der Kinderbetreuung und -erziehung sind im Bildungsbericht der Bundesregierung 2024, im Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021 und in der Bertelsmann-Studie „Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023“ von 2023 enthalten.
- Der **Bildungsbericht 2024**²⁴ gibt eine Einschätzung bis zum Jahr 2035 ab. Dort wird für Ost- und Westdeutschland eine unterschiedliche Entwicklung erwartet. Auf Basis der Bevölkerungsvorausberechnung wird in Westdeutschland bis zum Jahr 2035 – je nach Berechnungsvariante – eine Personallücke zwischen 15.000 und 72.000 Personen ausgewiesen.
In Ostdeutschland kann der Personalbedarf voraussichtlich gedeckt werden. Die gestiegene Zahl von Ausbildungsabsolventinnen und Absolventen lassen sogar ein über die Zeit anwachsendes, darüber hinausgehendes Fachkraftpotenzial erwarten.
- Im **Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021** beruft man sich auf ein Zukunftsszenario, das Autoren aus dem Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut und Technischer Universität Dortmund²⁵ 2020 errechnet haben. Danach würden bis zum Jahr 2030 (ausgehend von Daten von 2019) in Westdeutschland rund 252.000 zusätzliche Kita-Fachkräfte erforderlich sein, um ein bedarfsdeckendes Angebot zu sichern. Dies könne durch die aktuell bestehenden Ausbildungskapazitäten nicht gedeckt werden. Bei dieser Kalkulation sind Maßnahmen zu Qualitätsverbesserung nicht eingerechnet. In Ostdeutschland würden dagegen mehr Personen ausgebildet, als für den Gesamtbedarf von 31.000 erforderlich sind. Hier wäre dann Spielraum für eine Qualitätsoffensive.
- Das **Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2023**²⁶ stellt kein aktualisiertes Szenario zur Verfügung, weist aber auf den ab dem Jahr 2026 schrittweise in Kraft tretenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter hin. Dieser bedeute zusätzliche Konkurrenz für die Personalressourcen in der Kinderbetreuung.
- Die **Bertelsmann-Studie „Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023“**²⁷ ermittelte, unter der Prämisse, dass die Personalschlüssel auf wissenschaftliche Empfehlungen verbessert würden, für den Zeitraum bis 2030 eine weitere notwendige Erhöhung der Betreuungsplätze. Dieser ginge mit einem zusätzlichen Personalbedarf von rund 133.000 pädagogischen Kräften einher.

²⁴ [Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildungsbericht 2024, Bielefeld 2024, Seite 109ff.](#)

²⁵ [Autorengruppe Fachkräftebarometer \(2021\):](#)

[Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021. Weiterbildungsinitiative](#)

[Frühpädagogische Fachkräfte, München zitiert aus Rauschenbach u.a. Plätze. Personal. Finanzen – der Kita-Ausbau geht weiter, Dortmund 2020;](#)

²⁶ [Autorengruppe Fachkräftebarometer \(2023\): Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2023, Seite 151.](#)

²⁷ [Bertelsmann-Stiftung: Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023; Bielefeld 2023](#)

7 Geförderte Weiterbildung

Abbildung 13

2023/24 ist die Zahl der erfolgreichen Abschlüsse zur Erzieherin bzw. zum Erzieher gesunken

Eintritte in und Austritte aus geförderten Weiterbildungsmaßnahmen als Erzieher/-in einschl. Externenprüfungen
Gleitende Jahressumme jeweils von Juli bis Juni (in Anlehnung an das Schul- bzw. Ausbildungsjahr)



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Angesichts des hohen Bedarfs an Erzieherinnen und Erziehern hat die Bundesagentur für Arbeit in den letzten Jahren verstärkt in die Weiterbildung zum Erzieherberuf investiert und seit 2015/16 jährlich mindestens 1.200, bis hin zu 1.900, erfolgreiche Abschlüsse gefördert. Damit soll ein Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet werden.
- Von Juli 2023 bis Juni 2024 schlossen rund 1.200 Menschen eine geförderte Qualifizierung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher erfolgreich ab. Darin enthalten sind 300 Personen, die sich auf das Nachholen der Abschlussprüfung im Erzieherberuf vorbereitet haben (sogenannte Externenprüfung). Die Zahl der geförderten erfolgreichen Abschlüsse ist damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 20 Prozent gesunken. Die Eintrittszahlen haben im Vergleich zum Vorjahr wieder zugenommen. 1.000 Personen haben zuletzt eine geförderte Weiterbildung zum Erzieherberuf begonnen. Das waren 9 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.²⁸
- Eine Weiterbildung mit einem Abschluss in der Kinderpflege beendeten 2022/23 bundesweit 1.100 Personen, davon 600 im Rahmen einer Externenprüfung. Das waren 31 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Neu begonnen haben 600 Personen eine geförderte Weiterbildung in diesem Beruf – 70 Personen oder 14 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.
- Der erfolgreiche Abschluss einer Weiterbildung in der Kinderpflege und -erziehung eröffnet gute Chancen auf einen Arbeitsplatz: Fast neun von zehn Personen, die 2022/23²⁹ eine Qualifizierung in diesem Feld abgeschlossen haben, waren ein halbes Jahr nach Ende der Maßnahme sozialversicherungspflichtig beschäftigt, der weit überwiegende Teil adäquat in der Kinderbetreuung und -erziehung.

²⁸ Weitere statistische Informationen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung sind zu finden im [Tabellenheft „Förderung der beruflichen Weiterbildung“](#)

²⁹ Datenquelle: [Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Förderung beruflicher Weiterbildung mit Abschluss: Abbrüche der Maßnahmeteilnahme und Verbleib nach Maßnahmeaustritt \(Jahreszahlen\)](#), Nürnberg, Juni 2024, [Tabellenheft Ähnliche Berufe mit Beschäftigtenqualifizierung](#).

8 Statistische Hinweise

Betreuungsquote

- Die Betreuungsquote gibt Auskunft über die Inanspruchnahme von Angeboten in Kindertageseinrichtungen (Kindertagesstätten, Kinderkrippen, Kindergärten u. ä.) und in der Kindertagespflege (Tagesmütter und Tagesväter). Im Zähler wird die Zahl der Kinder in der jeweiligen Altersgruppe in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege verwendet; im Nenner die Bevölkerung der entsprechenden Altersgruppe.

Erwerbstätige, tätige Personen

- Für alle Angaben wurde die einschlägige Fachstatistik des Statistischen Bundesamtes herangezogen (Quellenachweis Seite 23). Das Augenmerk liegt dabei auf Personen, die als pädagogisches Personal oder Leitungs- und Verwaltungspersonal in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung tätig sind. Die Angaben umfassen sowohl Personen, die sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind, geringfügig Beschäftigte als auch Praktikantinnen und Praktikanten. Auch in der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit liegen Daten zu Beschäftigten in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung vor. Weil hierbei jedoch nicht eindeutig abgegrenzt werden kann, wie viele Personen in Kindertagesstätten beschäftigt sind, wurde auf die differenzierte Fachstatistik als Datenbasis zurückgegriffen.

Entgelt

- Die Entgelt-Daten stammen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Sie beziehen sich auf die Berufsgattungen 83112 – Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung – Fachkräfte sowie 83113 – Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung – Spezialisten. In der Beschäftigungsstatistik wurden im Juni 2024 rund 901.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verzeichnet. Neben Personen, die in der Kindertagesbetreuung arbeiten, sind hierin auch pädagogische Kräfte eingeschlossen, die in anderen Bereichen tätig sind – z. B. in Heimen, Wohngruppeneinrichtungen. Allerdings wird dabei auf sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe eingeschränkt. Durch diese Eingrenzung sind Vergleiche mit hoher Aussagekraft möglich, die nicht durch unterschiedliche gesetzliche Regelungen oder durch verschiedene Ausprägungen an Teilzeitbeschäftigung verzerrt sind. Die Kerngruppe umfasst alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten abzüglich der Beschäftigung, für die eine besondere (gesetzliche) Vergütungsregelung zur Ausbildung, zur Jugendhilfe, zur Berufsförderung, zu Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder zu Freiwilligendiensten gilt.

Arbeitslose und gemeldeten Stellen

- Für Angaben zu Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen wurden bei Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung nach der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) bis Dezember 2020 nur zwei Anforderungsniveaus unterschieden ³⁰:
- Anforderungsniveau 1 – Helfer- und Anlerntätigkeiten (Berufsgattung 83111)
Dabei ist das Anforderungsniveau nicht gleichzusetzen mit „Ungelernten“, sondern es kann durchaus eine Ausbildung vorliegen bzw. gefordert sein, deren regelmäßige Dauer unter 2 Jahren angelegt ist.
- Anforderungsniveau 2 – fachlich ausgerichtete Tätigkeiten (Berufsgattung 83112)
Auf der Ebene der Fachkräfte (fachlich ausgerichtete Tätigkeiten - Berufsgattung 83112) erfolgt der Zugang zur Berufstätigkeit in der Regel über jeweils landesrechtlich geregelte Ausbildungsgänge, die zwei Schwerpunkte haben:

³⁰ Vgl. [Bundesagentur für Arbeit: Klassifikation der Berufe 2010 Band 1, Nürnberg, November 2021, Seiten 26 ff.](#)

- a) Ausbildung bzw. Weiterbildung zur Erzieherin / zum Erzieher (Dauer zwei bis vier Jahre) oder
 b) Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistentin / zum sozialpädagogische Assistenten oder zur Sozialassistentin / zum Sozialassistenten bzw. zur Kinderpflegerin / zum Kinderpfleger (Dauer zwei bis drei Jahre).
- Die Ausbildung bzw. Weiterbildung zur Erzieherin/zum Erzieher beinhaltet eine höhere berufliche Qualifikation mit entsprechend höherer Verantwortung in der Tätigkeit als in den Berufen sozialpädagogische/-r Assistenten/-in bzw. Kinderpflegern/-in. Deshalb wurde der Beruf Erzieher/-in mit der ab Januar 2021 geltenden Überarbeitung der KldB 2010 richtigerweise als Spezialistenberuf (Anforderungsniveau 3) verortet.³¹ Auf Basis von Datenanalysen auf Einzelberufe-Ebene sind aber Daten über Arbeitslosigkeit und gemeldete Arbeitsstellen auch für Zeiträume vor Januar 2021 getrennt nach den Berufen Erzieher/-in und Kinderpfleger/-in verfügbar.
 - In diesem Bericht wird grundsätzlich die Berufsgattung 83112 (Berufe der Kinderbetreuung und -erziehung - fachlich ausgerichtete Tätigkeiten) und ab 2021 zusätzlich die Berufsgattung 83113 (Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung – komplexe Spezialistentätigkeiten) verwendet. Die Darstellung umfasst damit die Berufe Erzieher/-in und Kinderpfleger/-in. Helferberufe (Berufsgattung 83111), die keine oder eine Ausbildung mit einer Dauer von regelmäßig weniger als zwei Jahren voraussetzen, bleiben hier unberücksichtigt.
 - Auch Leiterinnen und Leiter von Kindertagesstätten bzw. Kindergärten bleiben außen vor, weil diese in der KldB 2010 mit anderen Leitungsfunktionen im Feld der Sozialarbeit und der Heilerziehungspflege zusammengefasst werden (Berufsgattung 83193 „Aufsichtskräfte - Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“). Konkrete Angaben zu Leiterinnen und Leitern in der Kinderbetreuung und -erziehung sind daher nicht möglich. Insgesamt sind jedoch nur wenige „Aufsichtskräfte - Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ arbeitslos gemeldet (rund 200 Personen im Jahr 2022).

Beruf Erzieher/-in

- Der Beruf Erzieher/-in ist eine landesrechtlich geregelte schulische Aus- bzw. Weiterbildung an Fachschulen, Berufsfachschulen, Berufskollegs und anderen Bildungseinrichtungen. Die Aus- bzw. Weiterbildung dauert zwei bis vier Jahre. Dabei können auch Zusatzqualifikationen erworben werden. Auch immer mehr Hochschulen bieten bereits Bachelor- und Master-Studiengänge für Erzieherinnen und Erzieher an³².
- Das Dokumentationssystem der Bundesagentur für Arbeit listet bis Dezember 2020 zur Ergänzung der Berufsgattung 83112 folgende Positionen („Einzelberufe“) auf (jeweils angehängte letzte 3 Ziffern):
 - 83112-100 Erzieher/-in – Jugendheime*
 - 83112-101 Kinderdorfmutter/-vater
 - 83112-102 Erzieher/-in - Jugend- u. Heimerziehung
 - 83112-103 Erzieher/-in*
 - 83112-104 Erzieher/-in – Kinderdorf*
 - 83112-105 Heim-Erzieher/-in
 - 83112-106 Erzieher/-in (BA)
 - 83112-107 Erzieher/-in
 - 83112-108 Erzieher/-in Schwerpunkt Heimerziehung*
 - 83112-109 Erzieher/-in*
 - 83112-157 Fachkraft-Kindertageseinrichtungen

³¹ <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Klassifikationen/Klassifikation-der-Berufe/Klassifikation-der-Berufe-Nav.html>

³² Vgl. [BERUFENET](#) der Bundesagentur für Arbeit

sowie folgende Ausbildungen:

- 83112-900 Erzieher/in - Jugend- u. Heimerziehung
- 83112-901 Erzieher/in - Jugend- u. Heimerziehung
- 83112-902 Kinderdorfmutter/-vater
- 83112-903 Erzieher/in
- 83112-904 Erzieher/in Schwerpunkt Heimerziehung
- 83112-905 Erzieher/in (BA)
- 83112-908 Erzieher/in – Jugendheime
- 83112-912 Fachkraft - Kindertageseinrichtungen

* Ruhende (veraltete) Position, die in den Vermittlungs- und Informationssystemen der BA für Neufälle nicht mehr zur Auswahl steht.

- Seit 2021 erfolgt die Zuordnung dieser Einzelberufe in die Berufsgattung 83113 (Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung – komplexe Spezialistentätigkeiten). Dabei wurde für jeden Einzelberuf eine neue Dokumentationskennziffer vergeben.

Beruf Kinderpfleger/-in

- Unter der Kurzbezeichnung Kinderpfleger/-in wird eine Fachkraft verstanden, die eine Ausbildung zur Kinderpfleger/-in, sozialpädagogischen Assistenten/-in, Sozialassistent/-in oder einen vergleichbaren Abschluss erworben hat. In der Regel sind sie im Team mit einer Erzieherin oder einem Erzieher als Zweit- oder Ergänzungskraft tätig. Die Ausbildung unterliegt in den Bundesländern unterschiedlichen Regelungen und dauert je nach Bundesland bzw. vorliegenden Voraussetzungen zwei bis drei Jahre.
- Das Dokumentationssystem der Bundesagentur für Arbeit listet für Tätigkeiten mit der Ausbildungsanforderung Kinderpfleger/-in folgende Positionen auf (jeweils angehängte letzte drei Ziffern):
 - 83112-110 Sozialpädagogische/-r Assistent/-in / Kinderpfleger/-in
 - 83112-111 Sozialpädagogische/-r Assistent/-in*
 - 83112-112 Facharbeiter/-in – Kinderpflege*
 - 83112-113 Krippen-Erzieher/-in*
 - 83112-114 Kindergärtner/-in (FS)*

 - 83112-906 Soz.päd. Assistent/in/Kinderpfleger/in
 - 83112-907 Sozialpädagogische/r Assistent/in
 - 83112-909 Facharb.-Kinderpflege
 - 83112-910 Krippenerzieher/in
 - 83112-911 Fachpäd.f.frühkindl.Erz.f.Kind.(0-3J.)

* Ruhende (veraltete) Position, die in den Vermittlungs- und Informationssystemen der BA für Neufälle nicht mehr zur Auswahl steht.

- Seit 2021 bilden diese Einzelberufe die Berufsgattung 83112 (Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung – fachlich ausgerichtete Tätigkeiten).

Engpassanalyse

- Die Analyse bewertet einheitlich für alle Berufsgattungen einmal im Kalenderjahr anhand von sechs Arbeitsmarktindikatoren die Fachkräftesituation. Dabei werden die einzelnen Indikatoren ihrem Wert entsprechend einer Skala von 0 Punkten (sehr weit entfernt von Anzeichen eines Engpasses) bis zu 3 Punkten (Anzeichen eines Engpasses) zugeordnet.
- Ergibt sich für eine Berufsgattung über alle betrachteten Indikatoren eine durchschnittliche Punktzahl von mind. 2,0, bewertet die Statistik der Bundesagentur für Arbeit diese Berufsgattung als Engpassberuf. Bei Punktwerten von 1,5 bis unter 2,0 gilt eine Berufsgattung als „Beruf unter Beobachtung“.
- Weitere Informationen:
<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Fachkraeftebedarf/Fachkraeftebedarf-Nav.html>

Datenquellen

Kinder, Betreuungsquote und Erwerbstätige in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe - Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2024, Wiesbaden, 2024

https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kindertagesbetreuung/_inhalt.html

Arbeitslose und Arbeitsuchende sowie gemeldete Arbeitsstellen

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Berufe/Berufe-Nav.html>

Engpassanalyse

Die jährliche Engpassanalyse der BA stellt dar, in welchen Berufen die Besetzung von gemeldeten Stellen aufgrund von Fachkräfteengpässen relativ schwerfällt.

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Fachkraeftebedarf/Fachkraeftebedarf-Nav.html>

Monatlich verfügbar ist der Analytikreport „Analyse der gemeldeten Arbeitsstellen nach Berufen (Engpassanalyse; KIdB 2010)“

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Fachkraeftebedarf/Fachkraeftebedarf-Nav.html>> Analyse der gemeldeten Arbeitsstellen nach Berufen

Förderung der beruflichen Weiterbildung

https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=1460258&topic_f=teilnehmer-massnahmen-fbw und

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Bildung/Bildung-Nav.html>

> Förderung beruflicher Weiterbildung mit Abschluss: Verbleib nach Maßnahmeaustritt

Teilzeitgründe

Autorengruppe Fachkräftebarometer (2021):

Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021, Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, München, 2021

<https://www.weiterbildungsinitiative.de/publikationen/detail/fachkraeftebarometer-fruehe-bildung-2021>

Berechnung Personalbedarf bis 2030/2035

Autorengruppe Bildungsberichtserstattung: Bildung in Deutschland 2024

<https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2024>

Autorengruppe Fachkräftebarometer (2021):

Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021, Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, München, 2021

<https://www.weiterbildungsinitiative.de/publikationen/detail/fachkraeftebarometer-fruehe-bildung-2021>

Autorengruppe Fachkräftebarometer (2023):

Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2023, Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, München, 2023

https://www.fachkraeftebarometer.de/fileadmin/Redaktion/Publikation_FKB2017/Publikationen_FKB_2023/WiFF_FKB_2023_Web.pdf

Rauschenbach u.a.: Plätze. Personal. Finanzen – der Kita-Ausbau geht weiter, Dortmund, 2020

https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/dasdji/presseinformationen/2020/PI%C3%A4tzePersonalFinanzen2020_Teil1.pdf

Bertelsmann-Stiftung: Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023; Bielefeld 2023

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/fachkraefte-radar-fuer-kita-und-grundschule-2023>

9 Tabellenanhang

Arbeitsmarkt Kinderbetreuung und -erziehung: Entwicklung 2014-2024

Deutschland

Zeitreihe, Jahresdurchschnitte bzw. Bestand jeweils März (Tätige Personen)

	Tätige Personen*	Arbeitslosigkeit		gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen		Auf 100 gemeldete svpfl. Stellen kommen ...Arbeitsuchende	
		Erzieher/in	Kinderpfleger/in	Erzieher/in	Kinderpfleger/in	Erzieher/in	Kinderpfleger/in
	1	2	3	4	5	6	7
2014	527.418	8.302	4.796	6.684	756	284	1.204
2015	555.024	8.201	4.515	7.531	770	255	1.147
2016	576.193	7.565	4.089	9.092	905	206	919
2017	599.772	7.401	3.839	9.644	917	189	865
2018	627.345	7.081	3.447	10.211	1.088	164	660
2019	653.759	6.989	3.264	10.952	1.291	146	524
2020	682.942	8.350	3.695	10.882	1.356	155	520
2021	708.136	8.194	3.651	11.525	1.528	142	452
2022	730.798	8.024	3.347	13.045	1.731	126	377
2023	753.871	9.437	3.548	12.044	1.536	160	445
2024	778.241	10.888	4.041	11.990	1.539	175	480

* Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt (Tätige Personen)

Arbeitsmarkt Kinderbetreuung und -erziehung: Tätige Personen nach Ländern

Deutschland und Bundesländer

Bestand März 2024 (Tätige Personen)

Region	Tätige Personen*	Veränderung zum Vorjahr	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil Teilzeitbeschäftigte in %	Anteil Männer in %
	1	2	3	4	5
Insgesamt	778.241	+24.370	+3,2	62,9	8,3
01 Schleswig-Holstein	26.078	+964	+3,8	68,1	11,0
02 Hamburg	19.605	+770	+4,1	66,4	13,1
03 Niedersachsen	73.840	+2.471	+3,5	70,6	8,0
04 Bremen	6.647	+463	+7,5	64,1	12,3
05 Nordrhein-Westfalen	144.610	+3.972	+2,8	49,9	7,4
06 Hessen	62.498	+1.356	+2,2	63,3	10,0
07 Rheinland-Pfalz	38.787	+1.275	+3,4	59,7	6,9
08 Baden-Württemberg	116.322	+4.899	+4,4	53,6	7,1
09 Bayern	128.171	+6.527	+5,4	66,2	6,1
10 Saarland	8.229	+566	+7,4	50,2	7,6
11 Berlin	37.267	+444	+1,2	63,8	13,3
12 Brandenburg	25.782	+557	+2,2	83,2	10,9
13 Mecklenburg-Vorpommern	14.537	+269	+1,9	69,1	9,7
14 Sachsen	40.013	+110	+0,3	85,2	11,0
15 Sachsen-Anhalt	19.935	+46	+0,2	80,4	8,4
16 Thüringen	15.920	-319	-2,0	69,3	6,9

* Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung

Datenquelle: Statistisches Bundesamt

Arbeitsmarkt Kinderbetreuung und -erziehung: Arbeitslose nach Ländern

Deutschland und Bundesländer

Jahresdurchschnittsbestände 2024; berufsspezifische Arbeitslosenquote 2024

Region	Arbeitslosigkeit		Arbeitslosigkeit Veränderung zum Vorjahr		Arbeitslosigkeit Veränderung zum Vorjahr in %		Arbeitslosenquote Erzieher/-in und Kinderpfleger/-in
	Erzieher/in	Kinderpfleger/in	Erzieher/in	Kinderpfleger/in	Erzieher/in	Kinderpfleger/in	2024
	1	2	3	4	5	6	7
Insgesamt	10.888	4.041	+1.451	+493	+15,4	+13,9	1,7
01 Schleswig-Holstein	432	267	+10	+19	+2,3	+7,7	2,1
02 Hamburg	428	284	+45	+28	+11,7	+10,8	3,6
03 Niedersachsen	779	432	+53	+74	+7,3	+20,8	1,7
04 Bremen	132	83	+18	+7	+16,1	+9,3	3,0
05 Nordrhein-Westfalen	2.302	1.050	+381	+93	+19,8	+9,8	1,9
06 Hessen	947	67	+151	+10	+19,0	+18,0	1,7
07 Rheinland-Pfalz	516	62	+61	+1	+13,4	+1,5	1,3
08 Baden-Württemberg	1.314	302	+158	+57	+13,7	+23,3	1,4
09 Bayern	782	863	+113	+156	+16,8	+22,1	1,3
10 Saarland	119	83	+16	+19	+15,4	+29,4	2,0
11 Berlin	1.128	95	+77	+4	+7,4	+3,8	2,6
12 Brandenburg	542	22	+76	+4	+16,4	+19,4	1,7
13 Mecklenburg-Vorpommern	212	50	+22	+10	+11,5	+23,2	1,6
14 Sachsen	676	63	+141	-4	+26,4	-5,4	1,7
15 Sachsen-Anhalt	305	189	+71	+3	+30,6	+1,6	2,2
16 Thüringen	273	131	+58	+12	+26,7	+10,1	1,7

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitsmarkt Kinderbetreuung und -erziehung: gemeldete sozialversicherungspflichtige Stellen nach Ländern

Deutschland und Bundesländer

Jahresdurchschnittsbestände 2024

Region	gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen		Arbeitsstellen Veränderung zum Vorjahr		Arbeitsstellen Veränderung zum Vorjahr in %		Auf 100 gemeldete svpfl. Stellen kommen ...Arbeitsuchende	
	Erzieher/in	Kinderpfleger/in	Erzieher/in	Kinderpfleger/in	Erzieher/in	Kinderpfleger/in	Erzieher/in	Kinderpfleger/in
	1	2	3	4	5	6	7	8
Insgesamt	11.990	1.539	-54	+3	-0,4	+0,2	175	480
01 Schleswig-Holstein	628	169	-21	-25	-3,2	-12,9	129	276
02 Hamburg	222	28	+58	+13	+35,6	+85,8	343	1.733
03 Niedersachsen	1.585	173	-102	+36	-6,1	+25,9	95	479
04 Bremen	173	39	+3	+14	+1,8	+52,9	143	471
05 Nordrhein-Westfalen	2.115	204	-58	+32	-2,7	+18,7	199	868
06 Hessen	1.200	31	+189	-2	+18,6	-4,9	144	414
07 Rheinland-Pfalz	670	8	-19	+1	-2,7	+8,1	159	1.622
08 Baden-Württemberg	1.612	122	+1	+42	+0,0	+53,2	149	442
09 Bayern	1.683	723	-73	-88	-4,1	-10,8	92	247
10 Saarland	299	6	-1	-2	-0,4	-25,5	76	2.591
11 Berlin	437	3	+116	+2	+36,1	+173,3	458	5.012
12 Brandenburg	414	-	-17	-2	-3,9	-100,0	243	-
13 Mecklenburg-Vorpommern	272	3	-33	-0	-10,7	-11,8	148	3.277
14 Sachsen	339	12	-86	-9	-20,2	-44,8	403	880
15 Sachsen-Anhalt	230	16	+2	-9	+1,0	-37,4	253	1.810
16 Thüringen	110	3	-13	+1	-10,5	+65,2	522	6.221

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

Fachstatistiken:

[Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung](#)
[Ausbildungsmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Einnahmen/Ausgaben](#)
[Förderung und berufliche Rehabilitation](#)
[Gemeldete Arbeitsstellen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Themen im Fokus:

[Berufe](#)
[Bildung](#)
[Corona](#)
[Demografie](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Entgelt](#)
[Fachkräftebedarf](#)
[Familien und Kinder](#)
[Frauen und Männer](#)
[Jüngere](#)
[Langzeitarbeitslosigkeit](#)
[Menschen mit Behinderungen](#)
[Migration](#)
[Regionale Mobilität](#)
[Transformation](#)
[Ukraine-Krieg](#)
[Wirtschaftszweige](#)
[Zeitarbeit](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) beziehungsweise der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erläutert.